

„Alter Hafen braucht täglich 14000 Kunden“

CUXHAVEN. An brennenden Themen mangelt es in der Stadt am Tor zur Welt wahrlich nicht: Am Donnerstagabend befragte CNV-Redaktionsleiter Felix Weiper auf Einladung des Unternehmensverbandes Cuxhaven für das Elbe-Weser-Dreieck e.V. (UVC) einmal mehr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch und Landrat Kai-Uwe Bielefeld. Unterstützt von den Unternehmern Ralf Duderstadt, der zu den Problemen im Einzelhandel Stellung bezog (siehe übrige Beiträge auf dieser Seite), meldete sich auch UVC-Vize Andreas Wulf zu Wort, der in das viele diskutierte Thema Alter Fischereihafen einführte.

„Wir haben vom Investor für den alten Fischereihafen (AFH) Norbert Plambeck die Zusage, dass der Hafen mit seinen Kutterfischern und den Helgolandversorgern erhalten bleibt“, freut sich Andreas Wulf. Der Unternehmer setzt darauf, dass künftige Investoren darüber informiert werden, dass der AFH auch künftig als Hafen betrieben wird. „Wir wollen damit verhindern, dass sich Unternehmer zu einem späteren Zeitpunkt über Geräuschbelästigungen beklagen. Die gehören nun einmal in einem Hafen dazu.“

Mit Blick auf die im östlich gelegenen AFH zu erwartenden Gewerbeflächen in einer Größe von knapp 10 000 Quadratmetern erklärte Wulf: „Wenn der AFH fertig ist, muss er am Tag 14 000 zahlende Kunden bringen, damit sich das Invest lohnt. Das ist die große Herausforderung. Das Gute an diesem Projekt ist, dass es nur einen Investor gibt. Und der hat versprochen, dass der neue AFH eine einheitliche Handschrift tragen wird.“

Wirtschaftsförderung

Wie geht es mit der Agentur für Wirtschaftsförderung weiter, die bekanntermaßen derzeit ohne eine Leitung dasteht?

Oberbürgermeister Ulrich Getsch gab sich auf die Frage von Felix Weiper bedeckt. Zurzeit würden hinter den Kulissen Gespräche geführt. Einen neuen Mann oder eine Frau gebe es derzeit noch nicht. Bis dahin ist Ulrich Getsch „oberster Wirtschaftsförderer“ der Agentur. (jp)